



Digitalität und Zivilgesellschaft strategisch gestalten

Impulse des Fachbeirats Digital & Analog für die DSEE

In den letzten fünf Jahren hat die DSEE mit Programmen wie „100xDigital“ und „transform_D“ wichtige Impulse zur Digitalisierung im zivilgesellschaftlichen Feld gesetzt. Beide Programme unterstützten zahlreiche Organisationen bei der Entwicklung digitaler Lösungen, der Professionalisierung ihrer Strukturen und der Erprobung innovativer Ansätze. Seit dem Start 2021 von „100xDigital“ bzw. 2023 von „transform_D“ gingen rund 4.500 Förderanträge ein – ein deutliches Zeichen für den hohen Bedarf und das Interesse an digitaler Weiterentwicklung in der Zivilgesellschaft. Eine praxisnahe Förderung ermöglicht dabei große Wirkung.

Folgende beispielhafte Einblicke aus der Praxis können an der Stelle gegeben werden:

Stärkung digitaler Souveränität von zivilgesellschaftlichen Organisationen



Stiftung Sicherheit im Sport – „Sportstätten- und Sportgerätecheck“ (transform_D 23/24): Mit einer eigenen App-Infrastruktur für Sicherheitsprüfungen von Sportstätten hat die Stiftung einen praxisnahen, digitalen Standard geschaffen, der ehrenamtliche Prüfer:innen entlastet und Qualitätskontrollen vereinfacht. Die Lösung stärkt digitale Selbstständigkeit im Sportsektor.

Förderung digital literacy als grundlegende Kompetenz für Engagement



Gesellschaft für Selbstvertretung wohnungsloser Menschen (100xDigital – abgeschlossen): Durch gezielte Workshops und Netzwerktreffen konnten wohnungslose Menschen digitale Kompetenzen erwerben und eigene Kampagnen entwickeln. Das Projekt stärkte Selbstvertretung, Sichtbarkeit und Teilhabe im digitalen Raum.

Integration von Digitalität in ländlichen wie urbanen Räumen



Sportverein Mildensee 1915 e.V. – „Mildensee 4.0“ (100xDigital – in Umsetzung): Mit einer digitalen Dorfplattform vernetzt der Verein Bürger:innen, Vereine und lokale Akteure. So entsteht ein lebendiges digitales Zentrum für gemeinschaftliches Engagement im ländlichen Raum.

Übersetzungsleistung zwischen Politik, Technologie und Engagementpraxis



Demokratie-Wegweiser (100xDigital – abgeschlossen): Das Selfservice-Terminal schafft Transparenz in der kommunalen Politik und erleichtert Ratsmitgliedern die Pflege ihrer Daten – ein Beitrag zu digitaler Offenheit und Bürgernähe.



Die DSEE hat durch Förderung und Erfahrungstransfer maßgeblich zur Professionalisierung zivilgesellschaftlicher Strukturen beigetragen. Organisationen profitieren von Know-how zu Tools, Datenverwaltung, digitaler Reichweite und Zusammenarbeit. Gleichzeitig bleiben Herausforderungen, die passende Software zu wählen, Daten sicher zu managen, digitale Sichtbarkeit aufzubauen und die nachhaltige Nutzung von Tools zu verankern. Die Bereiche Open Source, Datenschutz, ethische Standards und digitale Barrierefreiheit bleiben zentrale Themen zivilgesellschaftlicher Organisationen, die niedrigschwellige Unterstützung benötigen.

Hier zeigt sich die besondere Rolle der DSEE: Sie ist der einzige bundesweite Akteur, der zivilgesellschaftliche Organisationen systematisch mit digitaler Transformation verbindet. Ohne diesen Themenschwerpunkt in der Arbeit der Stiftung, entstünde eine Leerstelle, die weder von Politik noch von einzelnen Trägern geschlossen werden könnte.

Standortbestimmung und Herausforderungen

Digitalisierung kann Teilhabe ermöglichen, Strukturen und Resilienz stärken und Innovation fördern – aber nur, wenn Organisationen Zugang zu Ressourcen, Wissen und Vernetzung haben. Zivilgesellschaft ist Impulsgeberin der digitalen Transformation; digitale Werkzeuge sind kein Selbstzweck, sondern zentrale Bausteine für gesellschaftlichen Zusammenhalt. Trotz positiver Entwicklungen bestehen weiterhin Förderlücken bei nachhaltiger Vernetzung, digitaler Infrastruktur und Partizipation.

Zentrale Fragen sind und bleiben:

- ➔ Wie können innovative Ansätze nachhaltig verankert und auf andere Kontexte übertragen werden?
- ➔ Wie sichtbar sind Förderangebote für Organisationen außerhalb etablierter Netzwerke?
- ➔ Welche Hürden bestehen bei der Übertragbarkeit erfolgreicher Lösungen?

Der Fachbeirat sieht für die Zukunft insbesondere folgende Herausforderungen:

- ① *Digitale Souveränität stärken* – Open-Source-Lösungen und gemeinwohlorientierte Plattformen fördern, Abhängigkeit von Plattform-Monopolen vermeiden.
- ② *Digitale Kompetenzen aufbauen* – digital literacy und insbesondere KI-Kompetenzen als Grundlage für Engagement fördern.
- ③ *Engagement als Lernort digitaler Transformation nutzen* – Organisationen befähigen, Innovation zu erproben und zu skalieren.
- ④ *Freiheitsrechte und digitale Infrastruktur schützen* – Sicherheit, Datenschutz, Barrierefreiheit und Inklusion stärken.
- ⑤ *Nachhaltige Vernetzung und Transfer sichern* – Best Practices und Wirkungsgeschichten für andere Organisationen verfügbar machen.



So entsteht eine lernfähige, souveräne und innovationsfreundliche Zivilgesellschaft, in der Engagement und Technologie Hand in Hand gehen – eine Zivilgesellschaft, die Lust auf Veränderung macht, weil sie Freiräume schafft, Vertrauen fördert und digitale Teilhabe praktisch erfahrbar macht.

Empfehlungen und Impulse des Fachbeirats

Der Fachbeirat empfiehlt, die strategische „Ermöglicher-und-Vernetzer-Rolle“ der DSEE weiter auszubauen, um Zivilgesellschaft gezielt zu befähigen – insbesondere bei der Nutzung digitaler Mittel zur Stärkung zivilgesellschaftlicher Strukturen.

Empfohlene strategische Linien

1. **Entwicklung von Wirkungsgeschichten und Prozess-Learnings** zur Übertragbarkeit erfolgreicher Projekte. Dabei werden nicht nur inspirierende Beispiele aufbereitet, sondern auch konkrete Supportstrukturen für die Umsetzung mitgedacht. Ziel ist es, Organisationen in die Lage zu versetzen, bewährte Lösungen praktisch anzuwenden und in ihre eigenen Kontexte zu integrieren.
2. **Schaffung von digitalen Vernetzungsräumen** zur Stärkung von Austausch, Zusammenarbeit und Community-Building.
3. **Entwicklung eines Barometers für Digitalität in der Zivilgesellschaft**, um Fortschritt, Bedarf und Lücken sichtbar zu machen.
4. **Verstärkte Kommunikation nach außen**, sodass Organisationen leicht „andocken“ und von Angeboten profitieren können.
5. **Einbindung von Städten, urbanen Räumen und Kommunen** auch unter Digital- und Innovationsaspekten. Kommunen spielen eine Schlüsselrolle für die Förderung von Engagement (digital & analog) und sollten aktiv eingebunden werden.
6. **Keine zentralisierte Bereitstellung von digitalen Basisdiensten¹**, sondern Förderung von Open-Source-Lösungen und Schnittstellen: Die DSEE sollte diese Dienste nicht zentral bereitstellen, sondern Organisationen befähigen, eigenständig passende Open-Source-Lösungen zu nutzen und Schnittstellen selbst umzusetzen.

¹ Darunter fallen z. B. Videokonferenz-, E-Mail-, Kassen- oder Mitgliederverwaltungssysteme sowie einheitliche Schnittstellen zur öffentlichen Verwaltung



Ausblick und strategische Verankerung

Digitalisierung und Innovation sind Querschnittsaufgaben und Voraussetzung für eine zukunftsfähige Zivilgesellschaft. Die DSEE sollte diese Themen strukturell verankern, Förderlinien verstetigen und regelmäßige Strategieüberprüfungen entlang eines digitalen Prüfsteins durchführen, um Maßnahmen an aktuelle Entwicklungen anzupassen.

Ein „Digitalität & Engagement“-Monitoring kann helfen, Fortschritte messbar zu machen und Handlungsbedarfe frühzeitig zu erkennen. Zudem sollte die DSEE ihre Position aktiv in gesellschaftlichen Debatten und politischen Prozessen einbringen, um ihre Expertise in digitalen Transformationsprozessen wirksam zu nutzen und die Zivilgesellschaft bei der Gestaltung digitaler Teilhabe zu unterstützen.

Die DSEE ist gefordert, digitale Teilhabe nicht nur zu ermöglichen, sondern aktiv zu gestalten.